

NACHRICHTEN

STADTFÜHRUNG
Erkundungstour
am Pelzmühlenteich

In eines der Chemnitzer Naherholungsgebiete soll ein Spaziergang führen, zu dem Gästeführer Marcel Wächtler am 25. August einlädt. Interessierte sollten sich schon jetzt dafür anmelden. Bei dieser Führung erkunden die Teilnehmer das traditionsreiche Areal und erfahren Wissenswertes über die Entwicklung des Gebietes sowie über dessen Bebauung. Eine besondere Rolle sollen dabei Erläuterungen zu den Spuren spielen, die die Wismut dort hinterlassen hat und die noch heute zu sehen sind. Auch auf die Entstehung des Restaurants „Pelzmühle“ und des Tierparks an der Nevoigtstraße wird Wächtler eingehen. lgp

Die Führung findet am Sonntag, 28. August, statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr das Restaurant Pelzmühle. Die Teilnahme kostet pro Person 6 Euro. Anmeldungen sind per E-Mail an marcel@chemnitzguide.de möglich.

NACHTSKATEN

Strecke für Anfänger
und Fortgeschrittene

Beim dritten Chemnitzer Nachskaterlauf begeben sich die Teilnehmer am 24. Juli auf den Weg zur Talsperre Euba. Nach der Erwärmung ab 19 Uhr auf dem Rosenhof und dem Start um 19.50 Uhr geht es über die Theaterstraße, die Bahnhofstraße, die Augustusburger Straße und die Eubaer Straße bis zur Talsperre. Der dortige Parkplatz wird den Läufern als Pausenort dienen, bevor sie den Rückweg zum Rosenhof antreten. Wie die Veranstalter, die Chemnitzer Agentur Exclusiv-Events, mitteilt, eignet sich die Strecke für Anfänger. Aufgrund entsprechender Anstiege sollen aber auch Fortgeschrittene auf ihre Kosten kommen. Zu beachten ist, dass Kinder nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen dürfen. lgp

INFORMATIONEN über die Teilnahmebedingungen und weitere Termine stehen im Internet unter www.exclusiv-events.com.

SELBSTHILFE

Neue Gruppe
unterstützt Patienten

Frauen und Männer, die an einer speziellen schweren neuroimmunologischen Erkrankung, der Myalgische Enzephalomyelitis oder Chronische Fatigue-Syndrom, leiden, sollen in einer Selbsthilfegruppe Unterstützung erhalten. Sie soll ihnen Gelegenheit geben, Erfahrungen im Umgang mit der bisher unheilbaren Krankheit auszutauschen und über Diagnosemethoden, Ergebnisse aus der Medizinforschung und Therapien zu sprechen. Menschen, die an der Erkrankung leiden, zeigen oft viele Symptome und leiden unter körperlicher Kraftlosigkeit sowie ausgeprägten Schmerzen in Muskeln und Gelenken. lgp

DAS ERSTE TREFFEN der Gruppe findet am Montag, 22. Juli, um 15 Uhr in der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe der Stadtmission, Rembrandtstraße 13 a/b, statt.

Wie eine Schülerin mit ihrem
Sparschwein Obdachlosen hilft

Die 15-jährige Janice Schmelzer aus Chemnitz mit ihrem rosafarbenen Sparschwein, das sie auf den Namen Rosalie getauft hat. Seit drei Jahren spendet die Schülerin die Hälfte ihres Taschengeldes für Obdachlose. FOTO: ANDREAS SEIDEL

Eine 15-Jährige aus Chemnitz gibt Obdachlosen die Hälfte ihres Taschengeldes ab und verkauft für sie sogar ihre Habe. Nun sucht sie Mitstreiter für ihr ungewöhnliches Projekt.

VON SARAH HOFMANN

Mit einem Kaffee und einem Brötchen kurz vor Weihnachten hatte es angefangen. In der Adventszeit vor drei Jahren lief die damals 13-jährige Janice Schmelzer an einem Obdachlosen in der Chemnitzer Innenstadt vorbei. Er fror, sie hatte Mitleid. Die Schülerin überlegte, was sie tun könnte und ging los, um dem Mann einen heißen Kaffee und ein Brötchen zu kaufen. Ihr Ziel sei es gewesen, sagt die Schülerin heute, ihm sein Los zu erleichtern. Der Mann zeigte sich dankbar. „Dabei wurde mir bewusst, dass ich nicht allen helfen kann wie ihm“, erinnert sich die heute 15-jährige.

Sie kam ins Grübeln, wollte tätig werden, wollte helfen. Sie begann, die Hälfte ihres Taschengeldes, etwa zehn Euro im Monat, in ein rosafarbenes Sparschwein zu stecken, das nannte sie Rosalie. Außerdem verkaufte sie im Internet Spielsachen und Bücher, die sie nicht mehr brauchte – der Erlös sollte Obdachlosen zugute kommen.

Kurz darauf nahm sie Kontakt zum Obdachlosentagestreff Haltestelle im Reitbahnviertel auf, das von der Stadtmission Chemnitz betrieben wird. „Wir bieten Menschen, die auf der Straße leben, an, sich bei uns zu duschen und zu rasieren“, erklärt Alfred Mucha, der in dem Treffpunkt arbeitet. Hygieneartikel wie Shampoo und Einwegrasierer seien jedoch im Finanzbudget seiner Einrichtung nicht enthalten – daher sei man in diesem Bereich immer auf Spenden angewiesen.

Als Janice Schmelzer das erfuhr, wurde sie aktiv. „Ich habe Winterpäckchen gepackt mit Handschuhen und Tee und im Sommer habe ich Deos, Waschgel und Mundspülungen gekauft“, erzählt sie. Die gab sie dann an die Obdachlosenhilfe

„Es gibt sehr viele Gründe, warum Leute auf der Straße leben müssen, aber keinen, sie nicht wie Menschen zu behandeln.“

Janice Schmelzer Schülerin

weiter. Zwischenzeitlich feierte die Schülerin Jugendweihe und rief ihre Gäste auf, kein Geld für Blumen auszugeben, sondern lieber Geld in das Spendensparschwein Rosalie zu stecken. Überhaupt fragte sie auch bei Freunden und Familienmitgliedern, ob die sich an ihrer Aktion beteiligen wollen – mit gemischtem Erfolg, wie sie sagt. Auch in den sozia-

len Netzwerken ließen sich vorerst kaum Mitstreiter finden. „Es gab viele Kommentare im Netz, etwa, dass zuerst den Rentnern geholfen werden soll“, erzählt die Schülerin. Sie ließ sich davon jedoch nicht beirren. „Es gibt sehr viele Gründe, warum Leute auf der Straße leben müssen, aber keinen, sie nicht wie Menschen zu behandeln“, sagt sie nachdrücklich. Also spendet sie weiter vorerst allein ihr Taschengeld.

Und dennoch möchte sie ihr Projekt öffentlich machen – natürlich auch, um weitere Spender und Helfer zu finden. Um die 450 Euro konnte sie insgesamt in den vergangenen Jahren sammeln und spenden. Auch auf dem Kosmos-Festival war sie an einem Stand vertreten, um Geld zu sammeln. Aktuell sucht sie weitere Sparschweine, die aussehen wie Rosalie – das Möbelhaus, das die Spardose einst verkaufte, hat sie nämlich aus dem Programm genommen.

PROJEKT ROSALIE Wer mehr über das Spendensparschwein Rosalie erfahren oder helfen möchte, kann sich per E-Mail an folgende Adresse wenden:

➔ SpendensparschweinRosalie@web.de

Polizei stoppt Radfahrer

Kontrolle wegen fehlender Lampe bringt mehr ans Licht

Eine nächtliche Radtour hat einem 35-jährigen Radfahrer am Freitagmorgen eine Blutentnahme beim Arzt und eine Anzeige wegen Trunkenheit im Straßenverkehr eingebracht. Wie die Polizei mitteilte, sollte der Mann, der auf dem kombinierten Geh- und Radweg der Stollberger

Straße unterwegs war, gegen 1.40 Uhr kontrolliert werden, weil er keine Beleuchtung am Fahrrad hatte. Dabei fiel den Beamten der Alkoholgeruch des Mannes auf. Sie führten einen Atemalkoholtest bei ihm durch, der einen Wert von 2,6 Promille ergab. lgp

Kinderstadt an der Jakobstraße wächst

Mädchen und Jungen betätigen sich als Bauarbeiter, Sanitäter oder Polizisten

Noch knapp drei Wochen lang können Sechs- bis 16-Jährige auf dem Sonnenberg an ihrer eigenen Stadt bauen. Hinter dem Projekt steht der Verein Auxilium. Das Grundstück an der Ecke Jakobstraße/Tschaikowskistraße, auf dem die Kinderstadt entsteht, hat eine Wohnungsgenos-

senschaft dem Verein zur Verfügung gestellt. Und die Anfänge sind gemacht. Anfang dieser Woche haben Kinder unter Anleitung den Umgang mit Werkzeug geübt. Danach waren Architekten und Bauleute vonnöten, um den Marktplatz anzulegen. Nach und nach sollen die Kin-

LESERFORUM

Für und
Wider zur
Ringbuslinie

Zur Ringbuslinie, die nun auch touristisch vermarktet werden soll („Freie Presse“ vom 17. Juli).

Ich möchte meine Begeisterung für ein solches Projekt zum Ausdruck bringen. Ich habe selbst schon vor einiger Zeit eine solche Rundfahrt gemacht. Wenn man darüber hinaus eine solche Fahrt noch mit anderen Linien verbindet wie den Linien 53 oder 43, kann man sich wirklich auf recht bequeme Art und darüber hinaus noch preiswert Chemnitz erschließen. Überhaupt sollten wir mit unserem Nahverkehr viel mehr in die Offensive gehen. Trotz vieler Probleme, an denen man auch unbedingt dran bleiben sollte, ist unser Nahverkehr besser als sein Ruf, wenn man den Vergleich zu Städten in den alten Bundesländern hat. Beruflich bin ich momentan für längere Zeit in Minden (Westfalen) und Umgebung tätig. Preislich wie auch angebotsmäßig ist unser Nahverkehr um Längen besser. Ich bin allerdings der Meinung, man sollte sich bei der Linienbezeichnung überlegen, ob eine einprägsamere Ziffernkombination nicht besser wäre. Und dann gab es in Chemnitz mal einen Doppeldeckerbus – warum wird der nicht für diese Linie reaktiviert? Vielleicht sogar mit einem alternativen Antrieb? Chemnitz könnte so sachsen- und bundesweit eine Vorreiterrolle spielen.

Peter Pitsch, Markersdorf

Um ehrlich zu sein, hat mich das Vorhaben von CVAG und städtischer Vermarktungsgesellschaft etwas ratlos zurückgelassen. Erst Anfang Juli hatte die „Freie Presse“ berichtet, dass die CVAG nach wie vor unter einem akuten Mangel an Busfahrern leidet. Gibt es denn da für die CVAG keine drängenderen Probleme, als nun auch ins Tourismusgeschäft einzusteigen? Meines Erachtens nach werden hier die Prioritäten völlig falsch gesetzt.

Steffen Meixner, Altendorf

LESERBRIEFE Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu bearbeiten. Die Lesermeinungen müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. E-Mails müssen die vollständige Adresse enthalten. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht veröffentlicht.

50 Jahre Mondlandung mit Brettspiel und Online-Quiz



Im Spielmuseum kann am heutigen Samstag das neu aufgelegte Spiel „Kosmonaut ärgere dich nicht (Wettflug zum Mond)“ getestet werden. Mitarbeiter Wolfgang Jost hat schon ein Exemplar aus der Schachtel geholt. FOTO: A. SEIDEL

Das Kosmonautenzentrum zeigt ein Video von den ersten Schritten auf dem Himmelskörper. Doch das Interesse hält sich in Grenzen.

VON SANDRA HÄFNER

Der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin ist 1961 der erste Mensch im Weltall gewesen. Acht Jahre später betrat der US-Amerikaner Neil Armstrong am 21. Juli 1969 als erster Mensch den Mond. An die erfolgreiche Mondlandung der Apollo-11-Mission am morgigen Sonntag vor 50 Jahren erinnert im Kosmonau-

tenzentrum „Sigmund Jähn“ im Küchwald ein rund 30-minütiges Video. Noch bis Sonntag können Besucher des Zentrums nicht nur die Bilder der damaligen Sensation sehen, sagt Mitarbeiter Dominik Marschner. Die Präsentation zeige auch andere Apollo-Flüge sowie die aktuellen Bestrebungen einer erneuten bemannten Mondlandung.

Das Video, das im Kosmonautenzentrum in einer Dauerschleife zu sehen ist, wird seit vergangener Montag gezeigt. Doch allzu groß sei das Interesse am Jubiläum der Mondlandung nicht. Von den Gästen, in erster Linie Familien mit Kindern, werde er auf die Mondlandung kaum angesprochen, sagt Dominik Marschner. „Sie interessieren sich mehr für die Aktivitäten, die wir ihnen hier bieten.“ Dass im Osten die

Mondlandung der Amerikaner weniger Aufmerksamkeit hervorrief als im Westen, damit habe das geringe Interesse wohl weniger zu tun, meint Marschner. Er sagt, dass das Kosmonautenzentrum sich dem Thema 50 Jahre Mondlandung ursprünglich intensiver widmen wollte. Aber mit den Planungen für das Ferienprogramm und das bevorstehende 55-jährige Bestehen des Kosmonautenzentrums habe man viel zu tun, erklärt der Mitarbeiter.

Wer sich dennoch mehr mit der Mondlandung beschäftigen möchte, kann auf der Internetseite des Kosmonautenzentrums ein Quiz mitmachen. Dabei müssen Fragen wie „Wie weit ist die Erde vom Mond entfernt?“ und „Was gibt es auf dem Mond nicht?“ beantwortet werden. Aktiv können sich Raumfahrt-Inter-

essierte am heutigen Samstag auch im Deutschen Spielmuseum an der Neefestraße 78a mit der Mondlandung beschäftigen. Die Einrichtung hat zum Jubiläum der ersten Schritte auf dem Mond ein Brettspiel aus DDR-Zeiten neu aufgelegt. Das Spiel „Kosmonaut ärgere dich nicht (Wettflug zum Mond)“ erschien bereits 1964. Doch entgegen der damaligen Erwartung in der DDR war der erste Besucher auf dem Mond kein sowjetischer Kosmonaut, sondern ein Astronaut aus den Vereinigten Staaten. Das Spielmuseum lädt heute von 13 bis 19 Uhr ein, den runden Jahrestag auf spielerische Art und Weise zu begehen.

DAS QUIZ zur Mondlandung kann im Internet unter www.freiepresse.de/mondquiz aufgerufen werden.